

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Band: 10 (1903)
Heft: 44

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 12.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pädagogische Blätter.

Vereinigung des „Schweiz. Erziehungsfreundes“ und der „Pädagog. Monatschrift“.

Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
und des Schweizer. kathol. Erziehungsvereins.

Einsiedeln, 31. Oktober 1903. **No. 44** 10. Jahrgang.

Redaktionskommission:

Die H. Seminardirektoren H. Baumgartner, Zug; F. X. Kunz, Säckingen, Luzern; Grüniger, Rickenbach, Schwyz; Joseph Müller, Lehrer, Gobsau, St. Gallen, und Clemens Frei zum Storch, Einsiedeln. — Einsendungen und Inserate sind an letzteren, als den Chef-Redaktor, zu richten.

Abonnement:

Erscheint wöchentlich einmal und kostet jährlich für Vereinsmitglieder 4 Fr., für Lehramtskandidaten 3 Fr., für Nichtmitglieder 5 Fr. Bestellungen bei den Verlegern: Gerle & Rickenbach, Verlagshandlung, Einsiedeln.

Ein uraltes Lied in neuer Melodei.

Vor wenigen Tagen — man zählte den 11. ds. — tagte in der bayerischen Residenz der „ethische Kongreß“. Eine eigenartige Gesellschaft das, aber auch ein eigenartiges Ziel, nach dem diese Gesellschaft strebt. Die Zuhörerschaft trug ein vornehmes Gepräge, wie uns Kenner des „Tages“ erzählen, freilich spielte der Judentum bedenklich mit. Der Christusgläubige Zuschauer und Zuhörer blieb kalt, stellenweise durchschauert, er sah sich in der Ödnis einer gottverlassenen, mit Steinen statt Brot sich begnügenden Schar. Er fühlte, daß in Tat und Wahrheit diese modernen ethischen Bewegungen nach den Zielen einer rein menschlichen Sittlichkeit gottentfremdet und gottentfremdend sind. Das sagt ihm übrigens Zeitsatz 8 der Gesellschaft, wo es heißt, als nächstes Ziel für die Erziehung der Jugend zur Sittlichkeit „bezeichnen wir die Einführung eines von religiösen Voraussetzungen unabhängigen Moralunterrichtes in die öffentliche Schule“. Wahrlich, dieses Geständnis genügt, um die Bestrebungen als „gottlos“ zu bezeichnen.